

Bezugs-Preis

in der Hauptausgabe über dem Ausgabe-
stellen abgezahlt; vierstelliglich A. 3.—, bei
postmäßiger Lieferung Zustellung im Raum
A. 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland
und Österreich vierstelliglich A. 4.50, für
die übrigen Märkte laut Zeitungspreis.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnsteigen und
bei den Zeitungsverkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition:

103 Seidenstraße 222
Johannstraße 8.

Hauptredakteur Berlin:
Mietstraße 34
Gesamtreder Wiss. 1. Str. 1713.

Hauptredakteur Berlin:
Ferd. Dieder. 1. Str. 1713.
Bürostraße 10
Gesamtreder Wiss. VI Nr. 4603.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 25.

Sonnabend den 14. Januar 1905.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der partielle Bergarbeiterausstand auf dem Grazer Schmelzwerk Ramsdorf bei Meuselwitz ist beendet, nachdem wegen der bestehenden Schönheitsdifferenzen eine Einigung erzielt worden ist. Die gesamte Belegschaft ist heute früh wieder eingestiegen.

* Professor Ernst Abbe, der Begründer der Aschaffenburg, ist heute nachts in Jena gestorben. (S. Nachrichten.)

* Das Schicksal des Ministeriums Combes hängt von einer Tagessitzung ab, worin die Mehrheit die Einkommenssteuer, Trennung der Kirche vom Staat und Arbeiterschutzauftrag verlangt, der Regierung vertraut und zur Tagessitzung übertragen. (S. Ausland.)

* Der Großfürst Sergius, Generalgouverneur von Moskau, wurde seines Amtes enthoben; der Posten wird nicht mehr besetzt. (S. Ausland.)

* Gestern zogen in Port Arthur japanische Truppen, je eine Kompanie von jedem Regiment und von allen technischen Waffen, ein. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Japanisch Kriegsschiffe sollen an der Westküste von Mauritius geschlagen worden sein. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Russische Panzerer, die Riautschawang angreiften, wurden von den Japanern zurückgeschlagen und vertrieben; ebenso wurden russische Truppen, die mit zwölf Geschützen das japanische Eisenbahndepot in Riautschawang angegriffen, zurückgeschlagen. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Die japanische Regierung bedankt sich in Berlin für das neutrale Verhalten der deutschen Behörden in Tschingtau gegenüber den russischen Port Arthur-Schiffen. (S. russ.-jap. Krieg.)

Die Konferenzen bei Baron Gauthsch.

(Von unserem F-Korrespondenten.)

Bien, 13. Januar.

Die Konferenzen der Parteiführer im österreichischen Abgeordnetenhaus mit dem neuen Ministerpräsidenten Baron Gauthsch haben einen vorläufigen Abschluss erzielt. Eine stattliche Zahl von Politikern erschien in den schönen Räumen des alten Modena-Palais in der Herrngasse zu Wien. Sie waren alle höchst neugierig und sehr gespannt, welche Art von der Nachfolger Ernst von Starhemberg zur Sanierung des Parlaments in seinem fünfmaligen Vortrage versuchte. Am voraufgehenden Dienstag die Tische in das Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten eingetreten seien; denn, wenn er auch nicht Fleisch von ihrem Fleische Blut von ihrem Blute ist, so sind ja an seiner Ministerierung viele gehofft, sie halten den Schlüssel der Situation in ihren Händen. Anders steht es mit den Deutschen. Was die deutschen Abgeordneten verlaubten ließen, war jedenfalls. Wenig Eßliches, viel Form, noch mehr Stimmung. Auch ein bisschen Stimmungsmoderation. Da ein neuer Mann hat neue Reize. Baron Gauthsch ist übrigens zweifellos ein Herr mit vornehm-siebenswürdigem Gebaren, ein erster Charmeur. Gute Rühe zum Sturz Starhembergs ist, wie natürlich, zu einem Programmpunkt der deutschen Gemeinschaft geworden. Der neue Ministerpräsident soll übrigens, wie die deutschen Abgeordneten, die bei ihm erschienen sind, berichten, einen neuen Plan haben, welche seine Hauptzwecken, keinen

grundlegenden, seien, der mit großen Ideen, mit modernen Problemen auf die Bildfläche tritt und auf staunende Bewunderung rechnet. Man ist in Österreich so beschädigt geworden; man zieht sich nur auf das strenge Vorzeige ein; keine teuren Bierarten, keine kostspieligen Weine im Haushalte und keine Kosten im Kopfe. Das letztere wird zur Hauptziele. Spießbürgertum. Und man rechtfertigt dies, indem darauf verwiesen wird, daß zunächst Kleinarbeit geleistet werden müsse; es geht nicht an, ein neues Dach aufzusetzen, so lange der Mörtelanwurf der Hafthe nicht verbessert und die Steigen im Hause bauschäßig seien.

Doch man genau und aufmerksam auf die Neuerungen der von Baron Gauthsch empfohlenen Parlamentarier, die in ihrer Gesamtheit eine Art Sonderkonvent des österreichischen Abgeordnetenhauses repräsentieren, so steigen allerlei politische Möglichkeiten auf. In der Lust liegt eine Renaissance des Kabinetts Thun, in dem, wie man sich erinnert, ein Tscheche, der Finanzminister Abg. Dr. Kral, und ein Deutscher, der Handelsminister Abg. Dr. Baerenthaler, waren. Nach einiger Zeit, sie dauerte, man erinnert sich gleichfalls, nicht lange, wurde Dr. Baerenthaler von der deutschen Partei entlassen, das Kabinett Thun zu verlassen, da es sich stark nach rechts neigte. Welche deutschen Abgeordneten sollen nun, wenn es ordnungsgemäßes Funktionieren des Abgeordnetenhauses vorausgesetzt, zu einer Konstruktion des Ministeriums Gauthsch kommen würden, berufen, ja außerlein sein, auf der Ministerbank Platz zu nehmen? Ein Deutscher aus den Alpenländern und ein Deutscher aus den Sudetenländern, das verlangt die Parität. Man nennt auch schon die Namen, aber meistlich diese Kandidaten schieden? Noch nicht sich der Men. Doch aber diese Möglichkeit die Kraft einer Stimmungsmoderation besitzt, wird niemand in Abrede stelln und tatsächlich, es wäre das Schlechteste nicht, wenn es geschiehe. Was haben die Deutschen, wenn sie bei Seite stehen? Eine politische Partei bereit ein Kabinett, wenn sie nicht ihren Chorgeset darin fest, Blaue zu verlangen, so viel als eben möglich und erreichbar ist. Nur eine Bedingung muß gestellt werden: nationale Garantien. Ein oder zwei Minister-Vorsteher allein machen das deutsche Volk in Österreich nicht reich und nicht glücklich. Und eine Bedingung wird rege: daß diese in losende Aussicht getretenen Ministervorfeste nicht die Enttäuschung für Auguste und Annen an die Tische legen. Denn kein Mensch fragt heute: Wenn die Tische die Obstruktion eintreffen werden, so tuen sie es gewiß nicht allein den schönen Augen des Baron Gauthsch zu. Sie müssen andere Aulagen haben; welches? Dass man diese Frage nicht, gar nicht, an seiner Stelle vernimmt, ist zum mindesten verwunderlich.

Von aktueller Bedeutung ist die Ankündigung, daß Baron Gauthsch, wie gesagt, d. h. wie von den deutschen Abgeordneten verlangt, eine neue Methode zur Anbildung einer deutsch-tschechischen Verständigung entwirken will. Diesem neuen Modus wird politische Lebenskraft zugesprochen. Das mag richtig sein. Die alten Männer haben ja freilich Reservate geführt, der Vertrag, die Sache anderweit anzupassen, hat viel für sich. Ein anderes Milieu wirkt auf die Stimmung ein. Was im Kabinett nicht vereinbart werden kann, findet oft wiederk leich die Lösung im Rauchzimmer, im Hofe. Was im bürgerlichen Leben gilt, gilt idiosyncratisch auch beim Arrangement von Haupt-

und Staatsaktionen. Auf diese neue Methode darf man neugierig sein. Da sie nur die Adaptierung des österreichischen Ausgleichsvertrages auf Böhmen darstellen soll, ist nicht wahrscheinlich, sonst wäre es ja keine neue Idee. Es wird sich übrigens bald der ethnologische Moment einstellen, einige Vermutungen, mehr als das, einige Indeutungen zu geben.

Der Bergarbeiterausstand im Ruhrgebiet.

Die Voge nach dem Essener Beschluss wird im "Vorwärts" wie folgt charakterisiert:

Der Beschluss der Bergarbeiterklienten bedeutet die Versammlung des allgemeinen Streiks zum nächsten Dienstag an. Darüber ist kein Zweifel. Ein Zusammensetzen der Unternehmer mag zunächst niemand zu hoffen. Ob sie sich auf Verhandlungen einlassen werden, kann man noch nicht voraussehen. Jedenfalls werden, wenn die Herren es angemessen finden, zu verhandeln, die Interessen der Bergleute fachgemäße Vertretung finden, da nur Organisationsbeamte in die Kommissionen gewählt wurden. Die Kommission besteht, wie oben gemeldet, aus drei Vertretern des alten Verbands: Sachse und Hassmann, zwei Vertretern des christlichen Verbands: Kühl und Ebert, zwei Vertretern der politischen Bergorganisation und einem Vertreter des Kirch-Handelschen Gewerbevereins.

Die gestern mitgeteilte Resolution kennzeichnet ganz vorzüglich die allgemeine Stimmung der Bergarbeiterklienten. Sie wünschten alle das zu überlegte Vorbringen, aber sie leben auch ein, doch es da kein Valtner mehr gibt. Die Konferenz diente mit einer Vorlesung am Freitag von 9 bis 18 Uhr. Es traten zwar vielleicht gegenläufige Aussichten über die Form des Vorbranges zu. Bei den Vertretern der christlichen Organisation zeigen sich mancherlei Bedenken, die von den Vertretern des alten Verbands nicht geteilt wurden. Schließlich einige von sich aber auf die Vorschläge der Vertreter der christlichen Organisation, die auch den Vorbruch machen, nur Organisationsbeamte in die Kommission zu wählen.

Dieses Bild darf man wohl als aufregend ansehen, wenn es auch in einzelnen Punkten als überholt erachtet werden muß. Als solche sind namentlich die Unruhen und verdeckte Auslieferungen zu nennen, zu denen es kommt, wenn es kommt. In der sozialdemokratischen Presse werden die betr. Reduktion allerdings demontiert. Was Wahrheit daran ist, läßt sich von hier aus nicht feststellen, man muß also zunächst einfach registrieren. Darauf kommt es insofern bei Bodum am Freitag mittags zu schweren Ausschreitungen. Arbeitslose, Gendarmen und Polizei wurden angegriffen, eine Anzahl Beamter, sowie Streitende wurde verletzt, mehrere Personen sind verstorben. In Gangenbreit standen nachmittags zwei Frauenvorladungen der Streitenden statt, zu denen gewaltigeandrang hertrat. Referenten war eine Bergmannskrone, die die Frauen aufsäte, bei ihnen Männer im Streit auszuharren. Als eine andere Frau in ihrer Rede auftrat, wurde sie förmlich niedergeschlagen und mußte das Podium verlassen. Die "Stinnes"-Reden bei Esseln wurden von über 100 Gendarmen aus Hannover beobachtet. Auf "Matthes Stinnes" stürmten 500 Bergleute den Leinenplatz. Die Stimmung wird immer erregter. Die Deputation der Delegiertenkonferenz ist wider Erwartung bis gestern Abend beim Bergbaudurchgangsverein nicht vorstellig geworden.

Der "Reichsanz." bringt in seinem nichtamtlichen Teile eine Zusammenstellung der Reden, auf denen die Arbeiter ganz oder teilweise in den Rückstand getrieben sind. Er bemerkt dazu, daß sich auf einzelnen Reden, wo die Belegschaft zum Teil ausfließen zuwenden war, die Zahl der Einwohner wieder vermehrt hat, und

Anzeigen-Preis

die 6geplattete Petizette 25 Pf.,
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.,
Hinweisblätter, Geschäftsanzeigen unter
Zug oder an bekannte Stelle nach Lott.
Die 4geplattete Petizette 15 Pf.

Annahmekosten für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vor mittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind freilich an die Expedition zu richten.

Werbe-Beilagen (nur mit der Morgen-
Ausgabe) nach bekannter Vereinbarung.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von
9 bis 18 Uhr abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig
(Ges. Dr. G. R. & W. Kirschbaum).

99. Jahrgang.

Das soll dir nie vergessen sein, Jos. Ich bin jetzt dein und folge dir in allem. Was soll geschehen?

Er blieb langsam zu ihr auf.

Weißt du, daß heute nachmittag Extrablätter auf den Straßen verteilt wurden?

Sie sah ihn gespannt an.

Nein, — wir kamen ja erst abends nach Hause — was war's?

Ein Diplomat in Berlin — hat — hat — Selbstmord — begangen —, sagte er langsam.

Sie wurde sehr bleich.

Der Konsul? dachte sie und die Lippen ihrer Augen verzerrten sich.

Er schwieg.

Da bedachte sie ihr Gesicht mit ihren Händen und sah eine ganze Weile regungslos.

Armer Axel!

Doch plötzlich sprang sie empor, klapperte auf dem Teppich auf und ab. Ihr Gesicht war hart wie Stein, ihre Augen funkelten.

Was gilt's! rief sie. Ein Märtyrer mehr! —

Roch einer mehr zu rächen! Vorwärts, Jos. — Und Gott mit uns!

Eine Stunde später — der Morgen graute bereits — rasselte draußen eine geöffnete Troschke davon. —

Die Sonne schien Boris Suvorow ins Gesicht und wachte ihn auf. Er blieb hinüber zur Stuckwand auf dem Sims —, neun Uhr vorbei. Sein Kopf schmerzte ihm

Wo war er denn —? Er mußte nachdenken. Und dann kam die Rückinnerung wie ein Blit. Der Zusammenstoß, — die Errettung. Er wäre beinahe ertrunken, — er, der gute Schwimmer. Wie das nur möglich war?

Ach ja, der Axel hatte sich an ihn geklemmt. Dann fiel ihm wieder seine Brusttasche ein. Er griff unter's Kopftuch und lachte sich gleich darauf aus. Was befürchtete er denn? Seinen Tod, seiner vergötterten Camille konnte er doch trauen! Dem Weib, das ihn so liebte, wie er sie. — Er dachte zurück an Petersburg. Welche Sensation hatte sie da erzeugt in den Salons. Wie hatte sich alles um sie herumgedreht, wie angezettelt! Und gerade ihn hatte sie unterdrückt von allen. — Er setzte sich auf in seinem Sessel und betrachtete sich wohlgefällig im Spiegel gegenüber. — Gott, — warum nicht? Er war ja, was man einen „schönen Mann“ nennt!

Wie sie ihn liebte! Wie sie häufig diskutierte hatten über die beste Art, ihre Liebe ungünstig genießen zu können. Denn er war ehrlichkeit, der schöne Boris Suvorow, — das konnte er sich nicht verschleiern. Und das Umstehen seiner Geliebten gefiel ihm nicht. Und da kamen sie denn auf die hämische Idee: Sie wurde Spionin! Seinetwillen! Rommik! Denn eigentlich war er ja auch Spion geworden — ihrem Willen! Gentlemen in London! Damit sie zusammen sein könnten. Und wie patriotisch sie war, sein Weib! Sein Weib konnte patriotischer sein. Ihr Leben würde sie hingehen für Russland, — wie er — alles um seinetwillen. Was liebt sie ihm und zu Russland war sie Spionin geworden —

die Gude! Und Russland liebt sie nur, weil er Russ war! Der Engel! Aber sie sollte es gut haben bei ihm in Petersburg, als seine Frau. Oh, — er würde sie auf Händen tragen!

Mit diesem läblichen Vorfall verließ Boris Suvorow langsam sein Sofabett und begann sich anzuleiden. Und als seine Toilette beendet war, wollte er seiner schönen Wirtin einen Morgenbesuch abstatzen. Er ging zur Tür, die ins Badezimmer führte. Sie war verschlossen.

Schläft noch! murmelte er halblaut. Das arme Kind muß doch auch müde sein von der Anstrengung. Ich werde sie nicht wecken. Und dann fiel ihm ein, daß er so früh morgens das Haus überhaupt nicht durch das Hauptportal verlassen dürfte. Was würden die lieben Nachbarn sagen. Er lächelte bei dem Gedanken, — war aber Gentleman genug, ihn zu berücksichtigen. Und so lächelte sich Mr. Boris Suvorow zum Hause der Mrs. Hamilton über die Dienertreppe und durch das Hintertor hinzu wie ein Dieb in der Nacht, ohne den Verlust gemacht zu haben, die Dame des Hauses vorher zu sprechen. —

Sechs Stunden darnach strömte die helle Nachmittagssonne in die leeren Zimmer, wo Mrs. Hamilton als Königin geherrscht hatte. — — — Als dann gegen Abend Lord Harry Burton seine Braut aufsuchen wollte, traute er seinen Augen kaum. Träumte er denn? Nein — es summte. Dieses hier war er, — mit einem großen Blumenstrauß in der Hand. Das draußen waren seine

Schloss, der frühere General Hein (der Herr mit der Brille im Muß) neben diesem stand der Bauunternehmer Schreiber aus Köln, der auch eine lange Zeit verabschiedet. Die Zerstörung, die Menschenleben nebst Verlusten, die am Boden liegenden leeren Blaschen, die Palmen und das über alles hängende Bild sind freie Erfindungen des Zeichners des Allgemeinen und können nicht im Subengelsteinus Ehrenbreitstein photographisch aufgenommen werden sein, da alle diese Erscheinungen auf dem Ober-Ehrenbreitstein nicht vorkommen. Ausnahmen bleibt noch, wie das von der "Kleinischen Zeitung" veröffentlichte Bild gesehen bekommen ist, und warum der Betreuer, der die Zeichnung anfertigte, die vierte Figur (Schreiber aus Köln) weggelassen hat. Die drei auf dem Palme sitzenden Personen halten keine Blumensträuße in der Hand, die sie über den Kopf hielten. Was erhebt an der vergeblichenen rechten Schulter, daß der Arm vorher eine andere Stellung hatte. Schreiber-Köln vor im Hinter der Originalaufnahme, die er angeblich seinem Bruder übergab; dieser soll die Aufnahme seinem Arbeitgeber Vossen in Köln überlassen haben. Bei Vossen versteht der Schreiber der Kleinischen Zeitung", Dr. Erdmann. Vossen will das Bild bei einem Umzug vernichtet haben; es ist hingefallen, ist ihm unbekannt. Hülfener lebte gegenüber an einer Entfernung des linken Schenks; er befindet sich daher im Lazarett zu Ehrenbreitstein. Er war mit Genehmigung der Staatskanzlei Reichstag nach Rommel, wo seine Mutter wohnt, vom 20. November v. J. ab berufen. Er wurde zur Versetzung über die Entfernung des Bildes von der Kommandantur hierher berufen und vernehmen...

Aus enthaltener Aussichtung des Hohen wird man das Ergebnis der angekündigten amtlichen Untersuchung abwarten müssen.

Waldhunde in Deutsch-Ostafrika. Im Schwungebiet und vor allem der Melaleuca, südlich vom Victoria-Nyanza-See in Deutsch-Ostafrika ist in letzter Zeit ein großer Goldrausch gemacht worden, der zu der Hoffnung berechtigt, daß dort Gold in abenteuerlicher Menge vorhanden ist. Auch Blauer, die Diamanten-Muttererde, ist schafft. Gouverneur Graf Löwen wird aus diesem Grunde bei seiner Rückkehr nach Ostafrika im nächsten Jahre eine neue Verwaltung am Südufer des Victoria-Nyanza errichten.

Eine zahlreich besetzte Generalversammlung des Holzholzverbandes nahm die Einigung mit den Arbeitern mit dem vom Generaldirektor vorbereiteten Vertrag an. Die Aussicht wird ebenfalls die Arbeit wieder angenommen. Der Streit hat bereits mehrere Monate gedauert.

* **Hamburg, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von vielleicht sieben Millionen Mark, das unserm Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen, die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

Husland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.** Nach Wiener meldungen gab Bergrot Max von Geymann in der Volksversammlung des industriellen Klubs unter Verweis und im Namen des Großindustriellen Viktor von Wagners ebenfalls unter Ehrenwort die Erklärung ab, daß mir mehrere noch nicht die Berufung ins Herrenhaus angeboten wurde; ich erkläre ferner, daß ich mit Berufung auf diesen Zweck nie und mit niemandem eine Unterhandlung geplaudert habe; ich erkläre ferner, daß ich nie von niemanden unter Berufung auf diesen Zweck irgend eine Summe von mir verlangt wurde; ich erkläre ferner, daß ich niemals unter Berufung auf diesen Zweck irgend einer Person oder irgend einem wohlhabenden Zweck über öffentlichen Haushalt irgend eine Summe oder einen materiellen Vorteil eingesetzt oder auch nur anbehandelt habe. Gleichzeitig teilt Geymann mit, daß er gegen die "Zeit" die Heftigungsfrage eingetreten habe.

* **Vorberichtigung der Deutschen Nationalpartei in Graz.** Durch eine Resolution der Bürgerpartei mit den Sozialdemokraten im Gemeinderat kam die Deutschen-Nationalpartei in die Minorität. Anschließend legten wohl Mitglieder dieser Partei, darunter der neu gewählte Bürgermeister, ihre Mandate nieder.

* **Terrorismus der ungarischen Volkspartei.** Im Prinzip terrorisiert, wie dem "A. A." gemeldet wird, die Abänderer der Volkspartei die liberalen Wähler in, daß sich diese nicht auf die Straße melden. Die Abänderer der Liberalen werden abgespalten, die Wähler geprägt. Die Volkspartei vereidigte auch den Vortrag der Programmenden der liberalen Kandidaten. In Bergenz wurde der liberale Kandidat, der in Gesellschaft des Oberstudiendirektors und fünf Generalen durchsetzen wollte, mit einem Steinbagger empfunden. Der Oberstudiendirektor und zwei Generalen wurden durch Würfe verletzt. Ein General wurde schwer verletzt. Der liberale Kandidat mußte beiseite treten.

Frankreich.

* **Einzigartige Art für Combes und Genossen.** Die Debatte über das Schätzchen des Ministeriums ist gestern mit 303 gegen 228 Stimmen bestanden worden, während Herr Combes als oppositioneller Redner gejagt und der Sozialist Voillot die Regierung zur Entfernung der Reformvorschläge ermahnt hatte. Nach dem Aufschubbeschuß fünfzig Montebello an, er werde die Regierung über

den in den Morgenblättern veröffentlichten Brief des Generals Peigne interpellieren, wodurch dieser den Generalsekreter Baudouin vom Grand Orient bestimmt, er werde den Kampf gegen die flexitalen Offiziere des 9. Armeekorps tragen fortsetzen. Für die heutige Sitzung gibt ein Wall-Zeitungsmann, daß zugleich die gesetzliche Sitzung betrachtet, die jüngste Prognose auf:

Bei Beginn der Verhandlungen der Kommission zeigt das Haus nur ein mögliches Interesse, jedoch äußern die Deputierten durch ihre Sitzung auf die möglichen ersten Folgen der Debatten einzugehen. Die Opposition hofft, daß ein Besuch im Ministerium und damit eine Sitzung in der Politik einsetzen werde. Die fruchtlosen Beziehungen zwischen Bismarck und Martin, keine Tagesordnung von den Parteiführern untergebracht zu lassen zeigen, wie bestimmt die Lage ist. Die Meinungsverschiedenheiten bestehen, ob das einen auf die Frage der Trennung von Kirche und Staat. Bei der Unterscheidung dieser Frage wird sich wahrscheinlich das Schätzchen entscheiden. Wenn Ministerpräsident Combes hierbei fällt, erscheint die Bildung eines gleichartigen Ministeriums schwierig.

Die nächste schamloseste, von Bismarck-Martin einbringende Tagesordnung lautet:

Die Kommission, empfohlen, die Einigungssitzung und die Vorlagen über die Trennung von Staat und Kirche und die Altersversicherung, der Kriegsminister zum Abschluß zu bringen, sowie jede Diskussion verhindern zu wollen, geht in dem Bereich, das die Regierung durch ihr Programm durchsetzen will, zur Logessitzung über.

Quienne weigerte sich im Namen des demokratischen Verbandes, diese Tagesordnung zu unterstützen, da die Mitglieder des Verbandes befürchten, daß die Handlungsfreiheit zu wahren. Die Sitzung soll bis in den späten Abend hinaus dauern. Ob verlaufen, Killewald wird sich an der Debatte beteiligen wie Tautz. Der Petrit-Vorstand wird hierüber zu berichten, wie Combes im getragenen Ministerrot mitteilte, daß er entschlossen sei, dem Präsidenten der Republik die Trennung des Staatstheaters zu unterstreichen, falls die von ihm geplante Tagesordnung nicht angenommen werde, aber sich keine geeignete Weise finde, man darf ihm nicht glauben. Von Augenzeugen, die Geschätzchen auf Kosten des Kriegsministers bestimmt, wird sich der Abgeordnete ausdrücken.

Der Kriegsminister bestimmt, daß Combes

noch eine Tagesordnung für den Dienstag bestimmt, die die von ihm geplante Tagesordnung nicht annehmen wird.

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

reicherlich sieben Millionen Mark, das unserem Präsidenten gehört, kommt noch ein großer Waldbesitz, der absolut der Staatskasse über 400 000 A umfaßt. Die Sionstädleungen umfassen ein Gebiet von ungefähr 500 000 Hektar.

* **Kanan, 13. Januar.** Der Magistrat hat beschlossen,

die deutschen Städte unter 50 000 Einwohnern zu einem

gemeinsamen Provinz anzuordnen gegen die im Entwurf einer neuen Wahl- und Gewichtsordnung enthaltene Bestimmung über Nachwahl der Abgeordneten. Es soll damit verhindert werden, daß dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangt, da die Vorstufe den Städten mit Gegenstimmen widerstehen würde.

* **Husland.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Österreichische Erklärungen des Herrn Max von Geymann.**

* **Waldhunde in Deutsch-Ostafrika.**

* **Wien, 13. Januar.** Zu dem hohen Vermögen von

Steuern und Abgaben für das Jahr und Prioritätskurse 4%. Die Ausgaben stehen bekanntlich
die Mittel der mit einem 2% bestreiteten, in Liquiditäten befindlichen
Fonds aus. Die Ausgaben werden durch Zinsen ihres getragen. — Alle mit keinen Werten versehenen
Zinsen, wenn sie nicht zuvor angegeben wurden, haben eine Laufzeit von 1/2.

Leipziger Kurse vom 14. Januar.

Deutsche Fonds.		Auslandische Fonds.		Obligationen.		Industriekurse und Max.		Papiermarken.		Aktien, 24.		Wechsel.		
Staatsanleihen.	verg.	heutige	Fonds	verg.	heutige	de. Wert.	verg.	heutige	de. Wert.	verg.	heutige	de. Wert.	verg.	heutige
1. All. Reichs-Akt. 1/2	89.90	89.75	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
2. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
3. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
4. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
5. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
6. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
7. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
8. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
9. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
10. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
11. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
12. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
13. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
14. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
15. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
16. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
17. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
18. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
19. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
20. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
21. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
22. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
23. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
24. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
25. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
26. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
27. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
28. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
29. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
30. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
31. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
32. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
33. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
34. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
35. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
36. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50	100.50
37. All. Reichs-Akt. 1/2	89.40	89.25	Flaues L. & Co. 1890	92.50	92.50	100.50	100.50	100.50	100.50	10				